L-Bank Konjunkturbericht für Baden-Württemberg, Januar 2015

Gewerbliche Wirtschaft: Aufwärtstendenz des Geschäftsklimas setzt sich fort

In der **gewerblichen Wirtschaft** Baden-Württembergs setzte sich im Januar 2015 die Aufwärtstendenz des Geschäftsklimas verlangsamt fort. Ähnlich wie auf der Bundesebene trugen zur dritten Klimaerholung in Folge sowohl eine etwas positivere Bewertung der aktuellen Geschäftslage als auch eine Verbesserung der Geschäftserwartungen bei. Nach den Ergebnissen des L-Bank-ifo-Konjunkturtests gaben die Urteile zur Geschäftslage lediglich im verarbeitenden Gewerbe etwas nach, während sie im Bauhaupthauptwerbe und vor allem im Einzelhandel besser ausfielen als im Dezember. Freundlicher als noch im Vormonat wurden die Geschäftsperspektiven im Großhandel und insbesondere im Einzelhandel eingeschätzt. Der aktualisierte Frühindikator für die Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts (nicht saison- und kalenderbereinigte vierteljährliche Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal) in Südwest zeigt bei einem bis Mai 2015 reichenden Prognosehorizont weiterhin an, dass die Konjunktur im Frühjahr allmählich an Tempo gewinnen dürfte.

Sektorale Entwicklungstendenzen: Im *verarbeitenden Gewerbe* nahmen die Unternehmen ihre bis zuletzt positiven Urteile zur Geschäftssituation etwas zurück. Sie rechneten im Hinblick auf die allgemeine Geschäftsentwicklung erneut kaum mit einer Abschwächung, sondern eher mit einer Seitwärtsbewegung und gingen weiterhin von einem expandierenden Exportgeschäft aus. Die Kapazitätsauslastung der Produktionsanlagen ist gegenüber Oktober 2014 geringfügig gesunken, von 85,0 % auf 84,4 %. In den kommenden Monaten soll die Produktion etwas angehoben werden. Die Betriebe des *Bauhauptgewerbes* beurteilten ihre Geschäftslage positiver als im Vormonat und erwarteten auch für die nächste Zeit eine zufrieden stellende Geschäftsentwicklung. Der *Großhandel* bewertete seine Lage ähnlich günstig wie im Vormonat, seine Geschäftserwartungen drehten erstmals seit Juli 2014 wieder ins Positive. Im *Einzelhandel* hat sich das Geschäftsklima weiter erholt. Die Unternehmen berichteten über eine deutliche Verbesserung ihrer Geschäftslage, ihre Geschäftserwartungen hellten sich kräftig auf.

Verarbeitendes Gewerbe: Zuversicht der Exporteure festigt sich

Im **verarbeitenden Gewerbe** Baden-Württembergs setzte sich der in beiden Vormonaten registrierte Stimmungsaufschwung nicht fort. Die Unternehmen beurteilten ihre Geschäftslage weniger gut als im Vormonat, im Hinblick auf die allgemeinen Geschäftserwartungen hielten sich positive und negative Einschätzungen erneut nahezu die Waage. Unverändert zuversichtlich äußerten sie sich jedoch zum Exportgeschäft, das in 2014 stärkere Nachfrageimpulse geliefert hatte als die Binnennachfrage. Die Auftragslage hat sich aus Sicht der Testteilnehmer nicht geändert. Diese Bewertung spiegelt sich auch in der Reichweite der Auftragsreserven, die im Januar genauso hoch war wie im Oktober 2014 und mit 3,0 Monaten knapp unter dem Vorjahresniveau (3,1 Monate) lag. Die Auslastung der Produktionsanlagen ist seit Oktober von 85,0 % auf 84,4 % gesunken. Den nach oben revidierten Produktionsplänen zufolge soll das Produktionsniveau in den kommenden Monaten leicht angehoben werden.

Im **Vorleistungsgüter produzierenden Gewerbe** schwächte sich das Geschäftsklima ab. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden als im Vormonat. Sie gingen aber weiterhin davon aus, dass ihre Geschäftslage im kommenden halben Jahr etwa gleich bleiben dürfte. Hinsichtlich ihrer Exportperspektiven äußerten sich die Testteilnehmer erneut verhalten zuversichtlich. Die Reichweite der Auftragsreserven ist tendenziell weiter zurückgegangen und war zuletzt mit 2,6 Monaten auch kürzer als zur gleichen Zeit im Vorjahr (2,8 Monate). Die Kapazitätsauslastung nahm von 84,5 % im Oktober auf 83,8 % ab. Sie lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (Januar 2014: 86,3 %). In den kommenden Monaten soll die Produktion jedoch wieder etwas zulegen.

Im **Investitionsgüter produzierenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge verbessert. Ausschlaggebend war eine nochmals positivere Bewertung der Geschäftslage. Während sich in den allgemeinen Geschäftserwartungen - wie bisher – noch eine leichte Skepsis zeigte, verstärkte sich die Zuversicht in den Exporterwartungen weiter. Die Angaben der Unternehmen sprachen eher für ein Minus in der Nachfrageentwicklung, wobei die Reichweite der Auftragsbestände gegenüber Oktober geringfügig zurückgegangen ist und mit 3,2 Monaten niedriger war als vor Jahresfrist (3,4 Monate). Die Auslastung der Produktionsanlagen ist erneut leicht gesunken und lag mit 84,8 % zwei Prozentpunkte unter dem im April 2014 registrierten Jahresbestwert. Das Produktionsniveau soll auch den aktuellen Planangaben zufolge in der nächsten Zeit weitgehend konstant bleiben.

Die Stimmung unter den Unternehmen des **Konsumgüter produzierenden Gewerbes** hat sich kaum verändert. Die Testteilnehmer bewerteten ihre Geschäftssituation etwas besser als im Dezember, im Hinblick auf ihre allgemeinen Geschäftsperspektiven äußerten sie sich jedoch weniger zuversichtlich. Bezüglich des Exportgeschäfts blieben ihre Erwartungen dagegen ungeschmälert positiv. Die Unternehmen verzeichneten einen Zuwachs bei den Auftragsbeständen, deren

Reichweite sich gegenüber Oktober 2014 auf 2,9 Monate (Januar 2014: 2,6 Monate) erhöht hat. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich auf 84,7 % (Januar 2014: 84,0 %). Die Produktionspläne wurden angehoben und wiesen nun ein kleines Plus auf.

Branchenentwicklung: In der *chemischen Industrie* hat sich das bisher freundliche Geschäftsklima deutlich abgeschwächt. Eine geringere Zufriedenheit mit der Geschäftslage, vor allem aber eine mit Blick auf die kommenden Monate nachlassende Zuversicht haben hierzu beigetragen. Die Exporterwartungen ließen hingegen weiterhin einen vorsichtigen Optimismus erkennen. Auftragsbestände und Kapazitätsauslastung sind gesunken. Die Auslastung der Produktionsanlagen entsprach mit 80,9 % nur noch knapp dem langjährigen Durchschnitt (81,1 %). Die Produktionspläne wurden nach unten korrigiert, sie sahen im Saldo aber noch eine Anhebung des Produktionsniveaus vor.

Die Hersteller von *Gummi- und Kunststoffwaren* schwächten ihre relativ positive Beurteilung der Geschäftslage leicht ab und schätzten ihre Perspektiven erneut weniger günstig ein als noch im Vormonat. Sie stuften ihre Auftragsbestände wie bisher zwar eher als zu klein ein, planten aber dennoch weiterhin, ihre Produktion in den kommenden Monaten ausweiten. Die Auslastung der Produktionsanlagen ist allerdings seit Oktober nur geringfügig gestiegen (von 81,3 % auf 81,7 %). Die Unternehmen rechneten ähnlich häufig wie in den beiden Vormonaten mit Wachstumsimpulsen im Exportgeschäft.

Unter den Unternehmen der Branchengruppe *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage zu. Ihre allgemeinen Geschäftsperspektiven schätzten die Testteilnehmer erneut günstiger ein, zumal sie sich nun auch wieder Hoffnungen auf ein wachsendes Auslandsgeschäft machten. Die Produktionspläne waren verstärkt auf Expansion gerichtet.

Bei den Herstellern *von Metallerzeugnissen* setzte sich das stabile Geschäftsklima fort. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage ähnlich zufrieden wie in den beiden Vormonaten, der Entwicklung in den kommenden Monaten blickten sie unverändert skeptisch entgegen. Sie nahmen ihre Exporterwartungen zurück und rechneten vorerst nicht mehr mit Wachstumsimpulsen im Auslandsgeschäft. Die Testteilnehmer verzeichneten eine schwunglose Nachfrageentwicklung und eine gegenüber Oktober 2014 konstante Reichweite der Auftragsreserven. Die Kapazitätsauslastung ist jedoch von 82,4 % auf 81,0 % gesunken und lag damit fast drei Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Den Produktionsplänen zufolge dürfte die Produktion auch in den nächsten Monaten eher leicht zurückgehen.

Das gute Geschäftsklima der Produzenten von *DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* hat sich im Januar abgeschwächt. Die Unternehmen bewerteten ihre Lage zwar noch ähnlich positiv wie zum Jahresende 2014. Ihr Optimismus im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung insgesamt erhielt aber einen spürbaren Dämpfer. Hinsichtlich des Exportgeschäfts blieben die Testteilnehmer dagegen unverändert zuversichtlich. Bei zuletzt etwas gebremster Nachfrage war die Reichweite der Auftragsbestände geringfügig kürzer als im Oktober, die Kapazitätsauslastung ging von 83,9 % auf 83,1 % zurück. Die Produktionspläne wurden nach unten

revidiert und sprachen eher für ein weitgehend gleich bleibendes Produktionsniveau in den kommenden Monaten.

Auch unter den Herstellern von *elektrischen Ausrüstungen* war die Stimmung nicht mehr so positiv wie in den letzten beiden Monaten des Vorjahres. Die Unternehmen nahmen kräftige Abstriche in der Bewertung ihrer Geschäftssituation vor, wenngleich die Urteile weiterhin verhältnismäßig gut ausfielen. Außerdem rechneten sie vorerst nicht mehr mit einer Verbesserung in den nächsten sechs Monaten, sondern mit einer eher gleichbleibenden Lage. Nochmals günstiger als im Vormonat schätzten sie jedoch ihre Exportchancen ein. Die Auftragslage wurde im Vormonatsvergleich etwas besser eingestuft. Die Auslastung der Produktionsanlagen ist gegenüber Oktober gesunken (von 86,8 % auf 85,1 %). Für die kommenden Monate waren nun wieder leichte Produktionssteigerungen geplant.

Im *Maschinenbau* setzte sich die Erholung des Geschäftsklimas zum dritten Mal in Folge fort. Die Geschäftslage wurde erneut positiver bewertet, die Geschäftserwartungen hellten sich weiter auf und ließen nur noch einen kleinen Rest Skepsis erkennen. In den Exporterwartungen schwächte sich die Zuversicht etwas ab, sie behielt aber deutlich die Oberhand. Die Reichweite der Auftragsreserven blieb mit 4,0 Monaten nahezu konstant, die Auslastung der Produktionsanlagen verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 83,6 %. Für die kommenden Monate war keine weitere Absenkung des Produktionsniveaus mehr vorgesehen.

Die Hersteller *von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* beurteilten ihre Geschäftssituation erneut positiver als in den Vormonaten und erwarteten, dass sich an ihrer guten Lage auch im kommenden halben Jahr grundsätzlich wenig ändern dürfte. Dabei rechneten sie damit, dass das Auslandsgeschäft in der nächsten Zeit noch etwas zulegen wird. Die Auftragsbestände wurden weiterhin - wenngleich mit rückläufiger Tendenz - als ausreichend bis verhältnismäßig groß eingestuft. Die Auslastung der Produktionsanlagen blieb mit 89,2 % im Vergleich zum Oktober 2014 nahezu unverändert hoch. Die Produktionspläne wurden nach oben revidiert und sahen eine Anhebung des Produktionsniveaus vor.

Bauhauptgewerbe: Stagnierende Entwicklung der Bautätigkeit erwartet

Im **Bauhauptgewerbe** setzte sich das freundliche Geschäftsklima mit einer leichten Verbesserung fort. Die Zufriedenheit mit der wirtschaftlichen Situation nahm wieder etwas zu. Für das kommende halbe Jahr erwarteten die Betriebe wie bisher keine wesentliche Änderung ihrer Geschäftslage. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten ist weitgehend konstant geblieben; er war mit 76 % (saisonbereinigt) weiterhin zwei Prozentpunkte niedriger als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Über Behinderungen der Bautätigkeit berichteten 34 % der Baubetriebe und damit mehr als vor einem Jahr (25 %). Neben Auftragsmangel (16 %) führten nun auch Witterungseinflüsse am häufigsten zu Beeinträchtigungen (15 %). Die Reichweite der Auftragsreserven hat sich weit-

gehend auf dem Niveau des Vormonats und Vergleichsmonats des Vorjahres behauptet.[1] Die Produktionserwartungen wurden zurückgenommen und sprechen für eine stagnierende Entwicklung der Bautätigkeit in den nächsten Monaten. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise zwar häufiger angehoben werden als zuletzt. Die Testteilnehmer rechneten aber erneut damit, dass der Spielraum für Preiserhöhungen eher kleiner werden wird. Die Personalpläne signalisierten auch zu Beginn des Jahres einen anhaltenden Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften.

Im **Hochbau** konzentrierte sich die Verbesserung des Geschäftsklimas auf den *öffentlichen* sowie *gewerblichen Hochbau*. In beiden Hochbausparten wuchs die Zufriedenheit mit der aktuellen Geschäftslage, aber auch wieder freundlichere Geschäftsperspektiven trugen zum Stimmungsaufschwung bei. Der *Wohnungsbau* berichtete über eine weiterhin gute Geschäftssituation, an der sich in den nächsten Monaten wenig ändern dürfte. Die Kapazitätsauslastung nahm ab, sie lag im Durchschnitt der Hochbausparten mit 75 % knapp vier Prozentpunkte (saisonbereinigt) unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb nahezu konstant und war etwas höher als ein Jahr zuvor.[2]

Auch die im **Tiefbau** tätigen Betriebe schätzten sowohl ihre aktuelle Lage als auch ihre weiteren Aussichten im Januar wieder etwas besser ein. Die Reichweite der Auftragsbestände ging leicht zurück und war mit 2,7 Monaten genauso hoch wie zur gleichen Zeit im Vorjahr. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks erhöhte sich und übertraf mit 76 % das vergleichbaren Vorjahresniveau (75 %, Werte saisonbereinigt) knapp.

[1] Einige große Firmen mit bisher überdurchschnittlich hohen Auftragsbeständen -vor allem im öffentlichen Hochbau, weniger stark ausgeprägt auch im gewerblichen Hochbau – hatten zum Testabschluss noch nicht gemeldet. In den relevanten Tabellen sind demzufolge zu niedrige Ergebnisse für die Reichweite im öffentlichen Hochbau sowie im gewerblichen Hochbau, aber auch in den übergeordneten Aggregaten Hochbau und Bauhauptgewerbe ausgewiesen. Die obige Aussage basiert auf Vergleichsrechnungen, in denen für die fehlenden Angaben der betreffenden Betriebe zur Reichweite der Auftragsbestände die Angaben vom Dezember herangezogen wurden. Die revidierten Werte für Januar 2015 werden mit den Testergebnissen für den Monat Februar nachgereicht werden.

[2] Konkrete Zahlenangaben werden nicht angesprochen, da die ermittelten Werte auf Schätzungen basieren. Vergleiche hierzu Erläuterungen in Fußnote 1.

Großhandel: Perspektiven zunehmend freundlicher

Im **Großhandel** setzte sich die Aufwärtstendenz des Geschäftsklima fort. Die Unternehmen bewerteten ihre Lage ähnlich günstig wie im Vormonat, ihre Geschäftserwartungen drehten erstmals seit Juli 2014 wieder ins Positive. Die Umsätze haben den Meldungen zufolge das Vorjahresergebnis erneut und zudem deutlich übertroffen. Trotz der nochmals freundlicheren Perspektiven und verringerter Lagerüberhänge wurden die bislang expansiven Orderpläne etwas gekürzt. Die Bestellmengen dürften den Planangaben zufolge ähnlich groß sein wie zur gleichen Zeit im Vorjahr.

Einzelhandel: Kräftiger Stimmungsaufschwung

Im **Einzelhandel** der Region Südwest wurde ähnlich wie im bundesdeutschen Einzelhandel zu Beginn des neuen Jahres ein kräftiger Stimmungsaufschwung registriert. Die Unternehmen berichteten über eine deutliche Verbesserung ihrer Geschäftslage und Geschäftsperspektiven. Sie erzielten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und konnten zu große Lagerbestände weiter abbauen. Die bisher restriktive Orderpolitik soll den Planangaben zufolge etwas gelockert werden.